

Ernst Pitz, Entstehung und Umfang statistischer Quellen in der vorindustriellen Zeit, HZ 223 (1976) S. 1—39, gibt eine Übersicht der nicht wenigen Quellengattungen, die statistischer Auswertung zugänglich sind, weil sie die entscheidenden Kriterien der Gleichförmigkeit und der Massenhaftigkeit aufweisen; aus dem hier interessierenden Bereich des Spätmittelalters sind dies besonders Kanzleiregister, Bürgerbücher, Notariatsakten, Kammerrechnungen, Urbare, Zolltarife u. ä. Der Vf. skizziert jeweils die Bedingungen und Intentionen, die zur Entstehung dieses Materials führten, und erläutert daran zugleich sein methodisches Postulat, daß sich jede statistische Verarbeitung auf präzise quellenkundliche Vorkenntnis stützen müsse. R. S.

---

Josefina Mateu Ibars — M. Dolores Mateu Ibars, Bibliografía paleográfica (Universidad de Barcelona. Facultad de filosofía y letras. Departamento de paleografía y diplomática) Barcelona 1974, Universität, XXVIII u. 932 S. — Der Inhalt dieses mit großem Fleiß zusammengestellten und durch ausführliche Register erschlossenen Verzeichnisses geht weit über das hinaus, was der Titel vermuten läßt. Der 1. Teil enthält allgemeine Darstellungen zur Paläographie (darunter S. 48—61 spanische Veröffentlichungen), ferner (nach Ländern bzw. Skriptorien geordnet) Literatur zur lateinischen Paläographie und zu paläographischen Einzelfragen (Zahlzeichen, Geheimschriften, musikalische Notation usw.). Die sich öfter überschneidenden Teile 2 und 3 bieten Inventare, Handschriften- und Bibliothekskataloge, Inkunabelverzeichnisse sowie Literatur über einzelne Handschriften. Außerdem findet man — gleichsam unter dem Motto „Schrift als Kulturträgerin“ — Hss. und Abhandlungen u. a. aus dem Bereich der Theologie, des Rechts, der Philologie, Literatur und Kunst zusammengestellt. Hier haben die Bearbeiterinnen des Guten zuviel getan. Sie hätten die Fülle des Materials eher zugunsten größerer bibliographischer Genauigkeit und einer stärker sachbezogenen Einordnung einschränken sollen. Manche durch Druckfehler entstellte Titel werden nur dem sachkundigen Benutzer etwas zu sagen haben. A. G.

Martin R. P. McGuire und Hermigild Dressler, Introduction to Medieval Latin Studies. A Syllabus and Bibliographical Guide. Second Edition, Washington D.C. 1977, The Catholic University of America Press, VIII u. 406 S., — ist eine hektographierte Bibliographie, deren Nachteil in ihrer Unübersichtlichkeit liegt: Vieles Nützliche versteckt sich in einem Wust von Drittrangigem. Daß bei Nachdrucken die Erscheinungsjahre des Originals fehlen, sollte bei einer seriösen Bibliographie nicht vorkommen. G. S.

Bibliographie zur Universitätsgeschichte. Verzeichnis der im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland 1945—1971 veröffentlichten Literatur, bearb. von Edwin Stark (Freiburger Beiträge zur Wissenschafts- und Universitätsgeschichte 1) Freiburg/München 1974, Verlag Karl Alber, 316 S., DM 56. — Im vorliegenden Band sind einschließlich von Nachdrucken wichtiger älterer Werke über 3000 Titel enthalten, die neben den deutschen auch die ausländischen Hochschulen betreffen. Der Vf. bezog auch die jüngere Hochschulgeschichte einschließlich der Periode der Neugründungen und der nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzenden Wiedereinrichtungen ein. Mehrere Titel der Jahre 1972—1973 konnten noch aufgenommen werden. Literatur zur Geschichte der Hochschulbibliotheken, der Pädagogischen Hochschulen, Ingenieurschulen, Kunst- und Musikschulen wurde nicht berücksichtigt. A. G.